



Bischöfin Rosemarie Wenner

Bischöfin Rosemarie Wenner

07.06.2014

Von Bischöfin Rosemarie Wenner

»Mut sich unter die Menschen zu mischen«

Grußwort von Bischöfin Rosemarie Wenner zum diesjährigen Pfingstfest.

Mit einem Ökumenischen Gottesdienst zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen beginne ich in diesem Jahr das Pfingstfest. Mitten in der Geschäftigkeit eines Samstages vor einem langen Wochenende feiern Christen in Wiesbaden unter freiem Himmel ihr »Geistreich«-Fest und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland ist mit dabei.

Manches erinnert an das erste Pfingsten in Jerusalem: Menschen unterschiedlicher Sprache und Kultur stellen staunend fest, dass Jesus sie verbindet. Sie wagen sich in Jesu Namen unter die Leute und sagen weiter, was ihnen Hoffnung gibt. Vieles ist aber auch ganz anders: Heute würdigen Vertreter der Landesregierung den Einsatz der Kirchen. Damals traten »Galiläer« auf, die man bestenfalls belächelte und denen man kaum über den Weg traute.

Heute gehen wir nach einem gemeinsamen Gottesdienst wieder zurück in unsere

schützenden Kirchengebäude und in unsere vertrauten kirchlichen Traditionen. Damals brach man ins Ungewisse auf; die Kirche war gerade mal geboren; alle, die Jesus ihr Vertrauen schenkten, ließen sich auf Neuland ein.

Spannend war das. Und spannungsvoll. Ich bete dafür, dass wir der Versuchung widerstehen, Pfingsten zum Erinnerungsfest an vergangene Aufbrüche zu machen. Die Kirche ist am falschen Ort, wenn sie vornehmlich Anerkennung und Sicherheit sucht und den Status Quo verteidigt. Wir als Methodisten brauchen ebenso wie die Ökumenische Bewegung dauerhaft den Mut, uns unter die Leute von heute zu mischen und mit allen, die neugierig aufhorchen oder gar Jesus ihr Herz schenken, uns in Gottes Haus aus lebendigen Steinen mit einbauen zu lassen.

Bischöfin Rosemarie Wenner

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche